

macht/vnnd in Hals empfangen/ soll den lang  
wiriagen alten Husten vertreiben.

Ein Pflaster auß Vorstoß gemacht vnnd u  
bergelegt/heylet die Flechten vnd Zittermäbler.  
Husten.  
Flechten.  
Zittermäbler.

## Das VII. Capitel.

## Von gemeinem Kochsalk.

**D**ie milte vnnd gutthätige Erden  
gibt vnnd trägt vns nicht allein süsse  
Kost vnd Arzney/als Milch/Bütter/  
Honig vnd Zucker / sonder auch scharpffe han  
nige ding/als Salk/dessen wir keines wegs könn  
en noch mögen entzihen.

Dann was sollen alle Speisen / dabey nicht  
Eris ist? wem sind alle köstliche Trachten / mit  
Arabische vnd Indianer Wurk bereit / nutz o  
der annützig?

Es mag doch niemand Speiß ohn Salk ge  
niessen oder leben/ darumb ist Salk ( wie Plau  
tus sagt ) die allerbest Wurk auff Erden.

Lieber will ich Salk vnnd Brot essen/ weder  
alle vngesalkene Speiß/ so die Apicianer möch  
ten fürtragen oder erdencken.

Diogenes hat gesagt/er wölle lieber zu Ather  
Salk lecken / das ist / mit geringer Kost sich be  
helffen / dann bey dem reichen Cratere zu Kost  
gehen.

Man findet auch Leute / wann sie zusammet  
kommen/ essen sie Käß vnd Brode / oder Salk

vnd Brodt/ frölich vnd mit Dancksagung mit  
einander/ halte sich dem gemeinen Sprichwort  
gleichförmig/ das also laut: Sale[m] & mensa[m]  
ne prætereas. Das ist/ ein guten Freund soll  
du nit bald (als armut halben) übergeben/dann  
rechte vnd

Einre Freund haben für gut /  
Was man ihn fürsehen thut :  
Kompt aber

Kaß vnd Brot/ auch Salk darneben/  
Ist armer Freund herrlichs Lebent.  
Vnd abermals :

Salk vnd Brot/  
Macht die Backen roht.

Wo aber nit Salk ist/was für Jammer vnd  
Noht mag sich daselbst erheben? als zu Jerusa-  
lem geschach / da die Juden ( wie Josephus  
schreibet ) Taubenmist für Salk brauchten vnd  
mochten dessen/ vmb Gelt nicht bekommen.

Welches Salk in der Kost  
am besten sey.

**S**ie Araber loben das Adriatisch Meer/  
salk/sprechen es mache wol dawen/erweck  
den Lust zu speisen / vnd verheisse dieselbig bald  
zum durchgang außzuführen.

Plinius aber schreibt / daß ein jedes Salk / so  
bald zerschmilzt vnd feucht ist/ seye zur Speiß  
am allerbequemsten: solch Salk findet man zu  
Arben vnd Euböa / dargegen so seye das dürr  
scharpff.

Xonocra-  
tis caseo-  
lus.

Plin. lib. 31.  
cap. 7.

stharff/hannig Salk/ Fleisch darmit zu salzen  
vnd zu bereiten/am besten: vom selben Küchen-  
werck schreibe auch der Columella vnd andere  
lib. 12. cap. 54.

Wir Teutschen haben auch gut Kochsalk/als **Teutsche**  
in Niederland/in Schwaben/in Lothringen/vñ **Salk.**  
sonst in vielen Ländern vñnd Orten findet man  
gut hannig Salk/ grob vnd rein/Schneeweiß/  
vnd grauwäschensfarbig.

Man muß aber bey vns Teutschen das harte  
versalzen Brunnwasser mit Feuer so lang  
sieden vnd kochen/bis daß es von der Hiß ansa-  
het zusammen lauffen/ zu gestehn/vñnd Salk  
zu werden.

Mit jetzt gemeltem gesottenem Salk bereiten  
wir Teutschen alle vnser Speiß/vñnd das wir  
ein zeitlang vnversehrt / als Fleisch / Fisch /  
Schmaltz/Butter/Kraut/Wurzel vñ anders/  
zum Vorrath behalten wollen/bereiten wir wol  
ab/vnd legens ins Salk. Es muß aber solche  
arbeit im Winter wanns kalt ist/geschehen/dañ  
im Sommer/wann die warme weiche Lüfft we-  
hen/hilfft weder salzen noch würken.

Also nötig / also anmutig ist das Kochsalk/  
nicht allein den Menschen / sonder auch dem  
Viehe / als Geiß / Schaff / vñnd Kinder / tra-  
gen grosse begird vnd lust zum Salk. Man gibe  
Salk dem Viehe vnter das Futter/solecher Ga-  
ben wird man wider in der Milch vñnd Käsen  
gewar/dann die Kùh/so zu Zeiten Salk lecken/  
S in geben

geben viel reichlicher Milch vnd Butter/weder diejenige so kein Salz versuchen.

Plin.lib.31.

cap. 9.

Ohrn Salz hat man kein Gottesdienst bey Heyden vnd Juden lassen geschehen / den Juden wird mit außgeruckten Worten befohlen / daß sie alle ihre Opffer mit Salz sollen auftragen. Levit. 2.

Die Leut in Frankreich vnd andern Ländern haben vor vns Teutschen ein grossen Vortheil / darumb daß das Salz bey ihnen in den Kauten/Salinen vnd Lachen/wann das Meer darcin laufft / von der Sonnen hitz sich selbers löcht / welches darnach mit grossen Schiffen vnd Wägen/nicht ohr Gewinn der Herrschafften in andere Länder geführt wird. Es geschicht aber solche Salzkochung in kauten nicht/wann der feucht Wind Auffer bläset/ sonder im trocken warmen Sommer.

Wir im Teutschenland seynd bey vnserem gesottenen Salz frölich vnd guter ding/ brauchen das zur Nothdurfft/zur Arzenei/vnd wol lust / wie es ein jeder vermag vnd ihm wol bekompt.

### Wie vielerley geschlecht des Salz funden werden.

**S**ie Alchimisten zeigen an viel Geschlechte des Salz.

Erstlich das gemein Küchenalz / daß sie in ihrer Kunst ein Schlüssel nemen.

Darnach

2.  
Clavis:

Darnach das ſcharpff harnig Saltz **Am-**  
**moniacum.** das bereiten vnd kochen ſie auß an  
 dem Saltz / thun darzu Ruß vnd alten Harn.

1.  
 Ammonia-  
 cum.

Zum dritten / zeigen ſie ein Saltz / das wird  
 auß Laugen von Eychenrinden vnd Weiden  
 aſchen geſotten / nennen ſie **Sal Alkali.**

3.  
 Sal Alkali.

Zum vierdten / kochen ſie Kalc laugen mit  
 Menſchenharn / heiſt Harnſaltz.

4.  
 Sal urinæ.

Zum fünfften / machen ſie Salpeter vnd  
 Nitri / von den alten Wänden / vnd auß den al-  
 ten Viehſtällen.

5.  
 Sal Petri  
 Nitri.

Zum ſechſten / **Sal Gemma**, **Sal Barbarum**,  
 vnd **Sal Borcas.**

6.  
 Sal Gem-  
 ma.

Zum ſiebenden / **Sal Tartari**, von Weinſtein  
 geſotten.

7.  
 Sal Tartari.

Gemeſte Saltz alleſampt laſſen wir diß ort /  
 dißmal beruhen / vnd ſagen daß der alt **Diſco-**  
**rides** drey namhafter Saltz beſchreibe / nemlich  
 das gegraben Saltz auß der Erden / zum  
 andern das Meerſaltz / vnd zum dritten das  
 Kautenſaltz / ſo in den **Salinis** oder Saltzgruben  
 von der Sonnen gekocht wird.

Gegrabens  
 Saltz.  
 Meerſaltz.  
 Grubens  
 ſaltz.

### Welche Saltz zur Artzney ge- nommen werden.

**S**als gegraben Saltz / **Foſſile** oder **Fiffile**, ſo  
 gang weiß / klar / durchleuchrig / glatt / feſt /  
 vnd ohn alle ſteinlein gefelle / auch daß ſich gern  
 in die länge ſpalten oder reißen läßt / ſoll das ab-  
 terbeſt ſeyn.

S iij

Wey

Cappodo-  
cia.  
Arabia.

Ben vns Teutschen findet man solch Saltz nicht / sonder in Cappadocia vnd Arabia ist also gemein / das man Häuser vnd Mawren darauß bauet / gleich wie an etlichen Orten in Frankreich die Mawren mit Kreiden gemacht werden.

Plin. lib. 31.  
cap. 7.

Das ander nach dem Erdsaltz ist Meerfaltz: wo dasselbig auch glatt / weiß vnd fest gefellt / wie in Cypro / Sicilia / vnd Lybia / soll mans für gut Saltz halten vnd annehmen.

Zum dritten wird das grob Kautensaltz / in den Meerlachen gefunden / nicht allein zur Arzney / sonder zur einbeißung der Sappern / Diaben / vnd vieler dingen in den Küchenweistreyen gebraucht vnd gelobt.

Wo man aber deren dreyen ernenneten Saltz bey vns Teutschen keines möchte bekommen / soll man vnser gemein Küchenaltz in einem Ziegeloffen lassen brennen / so wird es nicht altein weiß vnd schön / sonder auch harniger / krefftiger / vnd in der wurekung fast stärker.

### Von den Namen des Saltz.

Halas.

**G**aleus lib. 9. simp. l. scul. neist die Saltzgruben Halas. Ich hältis dar für / das auch vnser Saltzstätt in Deutschland Hal genant / ihre Namen von Salinis oder Halis empfangen haben.

Saltz zu Latein Sal. zu Griechisch Hals oder Halas genant / nennen die Araber Melech. Ser. cap. 399.

Das

Das Erdgegraben Steinsalz **Hammoniacum**, **Harenarium**, **Fossile** oder **Fissile**.

Alle Salz haben ihre Namen/gleich wie andere ding mehr/ von den Landschaften vnd Insulen / als **Enpersalz** / **Tarentisch** / **Cappadocisch** / **Arabisch** vnd **Indianisch** Salz.

Etliche Salz findet man ganz roht / als zu **Soli**. cap. 21 **Memphis** vnd im **Berg Aina**.

**Goldfarb** Salz findet man in **Cappadocia**.

In **Sicilia** gefellt das Salz **Schneeweiß** / **Galen**. li. 11 **desgleichen** in **Tarento** / in **Tragalus** oder **Salz** / **Simpl**. **kauten** ist weiß vnd grob / in **Lothringen** fast weiß / doch reiner vnd subtiler.

Es muß ein dürr hitzig ding vmb das Steinsalz seyn / dann der Grund / auß welchem Salz gegraben wird / trägt zu rings vmbher kein gewächs / ist allerding vnfruchtbar / sagt **Plinius**.

### Von der krafft vñ würckung.

**E**wrig ist Salz / vnd kan **Jewr** doch nicht vol dulden / dann es springt heraußer vnd begert der flucht. **Plin**. li. 31. **cap. 9.** Es ist aber die natur des Salz sehr wunderbarlich : Erstlich schleust es auff vnd zeucht wider zusammen : Es zertheilt vnd truckt hinder sich : Es macht subtil vnd dünn : Es reiniget vnd seubert : Es verzehret die böse feuchte / die gute **Natürliche** feuchte behelt es vnzerstörlich : Es eht vnd brennt dermassen / daß auch kleine blätterlein auff der Haut auffahren : Es wehret aller säulung / vnd milttere

B v

schmerzen/

schmercken/nichtands kan Saltz entberren. Es brauchen Saltz zur Speis vnd Arhney der König vnd Davrosmann/wer istts der sein Tugend genugsam könne erzehlen? wol vnd recht haben die alten gesagt: Nihil in illis sale & sol, das ist/ Nüßlicher's kan nicht seyn/

Weder Saltz vnd der Sönnenschein.

Wann aber das Saltz thum vnd vngeschwächtlich ist/ das ist/ ohn alle schärpffe/ ein solch thum Saltz ist einem vnnüßigen Menschen/ der weder zu siedem noch zu braten/ wol zu ver gleichen. Diese beyde (sagt der Herr Christus) gehören als vnnüße ding auff die misten.

Es soll se das Saltz der Erden harnig vnd schärpff seyn/ wie köndt man sonst saltzen/ oder nohtwendige ding vor der zerstörung erhalten?

### Innerlicher Brauch des Saltz.

**W**Sellus zehlet das Saltz vnter die ding/ so den Leib erwärmen vnd trocken machen/ vnd das nicht vnbillich/dann ob schon Saltz nie viel nahrung gibe/ so erhalt es doch die gesunde feuchte in ihrer art unverleßlich: zu dem so erwecket Saltz den Lust zu den Speisen/machet die selbige bald fertig/ durch den Leib gehen.

Diocorides lehret / so jemand's giftige Schwemine/oder Monsafft/zu latein Opium, gessen oder getruncken het/ demselben soll man mit Saltz in Oxymel zertreiben/helffen vnd miteinander eingeben.

Man

Marth. 5.  
Marc. 9.

Phil. lib. 2.  
de victus  
ratione.

Plar. lib 1.  
de hon:  
vol de  
pane.

Schwemine.  
me.  
Opium.  
Dioc. lib. 5.  
de Sale.



Man braucht Saltz auch in die Clystierung/  
den harten Bauch darmit zu erweichen.

### Eufferlicher Brauch des Saltz.

Je vnfaubere gewächs an den Augen truckt  
Saltz hinder sich/ vnd verzehret dieselbige.

Gewächs

an den

Augen.

Obren

schmerz.

Mundges

chwär.

Zahnfleisch.

Zäpflein.

In die schmerzlichen Ohren soll man Saltz  
in Essig erweicht wärm eintriefen/ es hilfft.

Saltz in Honig gebraten / ist gut wider die  
Mundgeschwär Apthe/seubert vnd heylet das  
faul feuchte Zahnfleisch genandt Phagedene/  
dem Zäpflein kompt man zu hilff darmit/ vnd  
zertheilt die Halsknollen Tonfillas.

Saltz wehret aller feulung/ darumb soll man  
auch Saltz vnter die Salben brauchen / wann  
man die bösen Grund heylen will.

Bösen

Grund.

Rucl. lib. i.

cap. 18.

Plurarchus schreibt/ wann todte Körper mit  
Saltz wol geriben vnd begraben werden/ sollen/  
so lang kein Luft darzu kompt / nicht verfaulen  
noch verwesen : diese Kunst sparet den grossen  
Herren viel Balsam.

Saltz wehret allen fließenden vnd umbfres  
senden Schäden/ desgleichen dem Notlauffen  
oder Notstein.

Fließende

Schäden.

Notlauff.

Saltz mit Rindern marck zerrieben/ ist ein  
gut Arhney für die Wespenn vnd Hornissen/ an  
gelfstich.

Wespenn

stich.

Saltz in Leinsamenöl ist sehr gut für die  
heimbliche Stich der Scorpion. Gemeldter  
Arhney bedarff man icht im allen Landen/  
dahin

Scorpion

stich.

dahin

dahin die Scorpion seynd geschlichen/ alle Läu-  
der zu vergifften gestossen.

Brandes  
lesche.

Salk vñ Del wol durch einander geschlagen/  
vnd übergelegt / wehret dem Brand / daß nicht  
Blasen oder Schellen aufffahren.

Müdigke  
it.

Obgemelte Salk vnd Del vermischung ver-  
treibt die müdigkeit der Glieder darmit gesalbet.

Geschwulst  
Beulen.

Salk mit Sawerteig ( fermento ) wol zer-  
stossen/vnd übergelegt / zeitiget die Geschwulst/  
vnd allerley Beulen/ sonderlich an heimlichen  
Enden/ werden bald zeitig darvon.

Verruck-  
te Glieder.  
Podagra.

Salk/ Honig vnd Mal/ gleich durch einan-  
der wol gestossen vnd warm übergelegt / bekomt  
sehr wol den verruckten Gliedern vnd dem Fuß  
Gegicht/ Podagra.

Wassers  
sucht.  
Grinnen.  
Ruck-  
schmerzen.

Leine Säcklein mit heissem Salk gefüllet/  
vnd übergelegt / je eins vmb das ander / dienen  
sehr wol den Wassersüchtigen : darzu mildern  
gedachte Salksäcklein das Grinnen vnd Ruck-  
schmerzen.

Anderer stück vnd künst / mögen auß obernen-  
ten dingen viel mehr versucht werden/dann des  
Salk krafft vnd vermögen ist nicht zu erzehlen.

Doch soll Salk / so man zur Arkenen brau-  
chen will / vorhin woll in einem Ziegeloffen ge-  
brandt werden/ so wirds desto kräftiger.

Sonst hat Salk noch vielerley seiner art  
geschlecht / als Salkblumen / Salkschaum/  
Salkwasser/ sind fast einerley krafft vñ wür-  
kung mit dem Salk. Wir Teutschen behelffen  
vns

uns des gemeinen Salk / vnd lassen das überig  
fahren / wöllen fürter sehen wie das Brot recht  
gesalzen vnd gebaczen werde.

## Das VIII. Capitel.

## Von Brot der Teutschen.

**S**alk vnd Brot / klagt man in der Noht.  
Bil klagen auch holtz vñ sonenschein  
Ließens gern bey denselben gut seyn.

Dyn Brot / der Natur nach zu reden / kön-  
nen oder vermdgen wir nicht leben : daß aber  
ohn Brot vnd Speiß etlich Menschen / wie dan  
geschehen ist im Jahr 1541. als ein Jungfrau  
von 12. Jahren / mit Namen Margareta von  
Röd / nit welt von Sperr geboren / auff die 16.  
Monat lang vñnd darüber / ohn alle Leibliche  
Speiß vñnd Trancet gesundes Leibs gelebt hat /  
das schreiben wir der Götlichen Krafft vñ All-  
mächtigkeit zu / vnd der Natur gar nicht: dann  
GOTT ist allein / der die Menschen ohn Brot  
vnd Speiß kan vnd weist zu erhalten / wie dann  
geschriben stehet. Der Mensch lebt nicht al-  
lein vom Brot / sonder von einem jeglichen  
Wort GOTTES.

Deut. 8.  
March. 4.

Darumb so reden wir hie allein von Natur-  
lichem Brot / von welchem der Mensch leben  
vnd gesterckt werden muß wie die Schrift sagt:  
Du lässest Graß wachsen für das Viehe / vñnd Psal. 104.  
Saat zu nutz den Menschen / daß du Brod auß  
der